

Uferschwalbe

(*Riparia riparia*)

Die Uferschwalbe auf einen Blick:

- Kleinste einheimische Schwalbe
- Koloniebrüter in grabbaren Steilwänden – ursprünglich der unbegradigten Flusstäler, zunehmend in Gewinnungsstätten mit Trocken- und Nassabbau
- jagt Insekten, vor allem im Flug
- Zugvogel, der in Afrika überwintert



An der Brutröhre



Auf Insektenjagd



Nistmaterial sammeln

Eier/ Küken:

- Nach Eintreffen im Brutgebiet werden Röhren neu gegraben (Länge der Röhre ca. 60-80 cm)
- Gelege umfasst meist 4-6 Eier
- Zweitbruten sind möglich
- Größere Küken sitzen oft dicht gedrängt am Eingang



Ältere Küken

Uferschwalbe im Tagebau & Steinbruch



- **Brutzeit:**
April bis August/ September
In dieser Zeit sind die Brutwände tabu!
- **Maßnahmen umsetzen:**
Winter, ideal sind Februar und März direkt vor der Saison

Zeiten beachten

- möglichst senkrecht
- Höhe: 3-4 m
- Ausrichtung: West, Südwest oder Süd, sofern möglich
- Zur Optimierung alter Wände: Haldenfuss/ Erosion entfernen (Bild oben)

Brutwände

- Wände, an denen in der Saison abgebaut werden soll, sind anzuschrägen, so dass sie nicht angenommen werden (Bild Mitte)
- Absperrung vermeidet direkte Störungen (Bild unten)

Weitere Maßnahmen

Layout, Text & Bilder:

Dipl.-Biol. Oliver Fox
E-Mail: fox@uvmb.de

Kontakt:

Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e.V.
Wiesenring 11
04159 Leipzig

Homepage: uvmb.de

Impressum